IM BLICK

Ebingen • Lautlingen • Margrethausen

katholische Seelsorgeeinheit

Ostern bis Juni 2022

Kontaktdaten Pfarreien

St. Josef

Leitender Pfarrer der SE:
Uwe Stier

Pfarrbüro:
Ingrid Hartmann
Kastanienstraße 5
72458 Albstadt-Ebingen

Dienstag, Mittwoch, Freitag
8.45 bis 12 Uhr

Telefon: 0 74 31 / 21 25
Fax: 0 74 31 / 5 58 98
StJosef.Ebingen@drs.de

St. Hedwig mit St. Michael

Pastorale Ansprechperson:
Diakon Thomas Vogler
Thomas.Vogler@drs.de
Gemeindereferentin:
Maria.Brodowski@drs.de

Pfarrbüro:
Roswitha Schadowski
Danneckerstraße 4,
72458 Albstadt-Ebingen

Montag – Donnerstag
von 7.30 bis 12.45 Uhr
Freitag von 7.30 bis 12 Uhr
Telefon: 0 74 31 / 7 18 69,
Fax: 0 74 31 / 7 15 10
StHedwig.Ebingen@drs.de

Heilig Kreuz mit kroat. Gemeinde

Pfarrer:
Uwe Stier

Pfarrbüro: Ingrid Hartmann
Herderstraße 89
Montag + Donnerstag
8.45 bis 12 Uhr,
Dienstag 13.30 bis 16.30 Uhr
Telefon: 0 74 31 / 43 86,
Fax: 0 74 31 / 59 09 41
HeiligKreuz.Ebingen@drs.de

Kroatische Gemeinde
Sveti Nikola Tavelic
Pfarrer: Bozo Polic
Pfarrbüro: Fr.Jovanovic
in Balingen
Bürozeiten: Montag vormittag
Telefon: 07 4 33 / 88 99
Fax: 0 74 33/ 1 55 55
Hkz.Balingen@drs.de

St. Margareta

Pastorale Ansprechperson:
Pater Dr. McDonald
Telefon: 0 74 31 / 97 15 23
Kaycee Nwandu, SMMM
kayceenwandu@hotmail.com

Pfarrbüro:
Anke Otterbach
Beim Kloster 7
72459 Albstadt-Margrethausen
Dienstag und Freitag jeweils
von 9 bis 11 Uhr
Telefon: 0 74 31 / 7 63 49 40
Fax: 0 74 31 / 7 63 49 41
StMargareta.Margrethausen@
drs.de

St. Johannes mit St. Gallus

Pastorale Ansprechperson:
Diakon Michael Weimer
Telefon: 0 74 31 / 76 38 69
Michael.Weimer@drs.de

Pfarrbüro:
Anke Otterbach
Am Schloß 8
72459 Albstadt-Lautlingen
Montag: 9 bis 11 Uhr
Mittwoch: 9 bis 11 Uhr
Donnerstag: 16 bis 17.30 Uhr
Telefon: 0 74 31 / 7 35 32
Fax: 0 74 31 / 7 13 54
StJohannes.Lautlingen@drs.de

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

es will einfach nicht besser werden. Eine Corona-Welle nach der anderen zieht durch unser Land, die Gesellschaft spaltet sich in Impfbefürworter und Impfgegner. Und jetzt bricht in Europa auch noch Krieg aus. Schon wieder kommen Hunderttausende von Flüchtlingen, nur dieses Mal sind es fast schon unsere Nachbarn. Wir hören von Raketen, die an die Grenzen verlegt werden, von Atomwaffensystemen, die in Alarmbereitschaft versetzt werden. Und da kann es keinen Zweifel geben. Die sind auch auf uns gerichtet.

Noch nie war ich so froh, an Gott glauben zu dürfen. In der festen Überzeugung leben zu dürfen, dass ich nie tiefer fallen kann, als in die Hand Gottes, der mich liebt wie ein Vater sein Kind. Der sogar Mensch wurde und sich auch für mich hat umbringen lassen, um mir ein ewiges Leben im Reich Gottes zu ermöglichen. Das kann mir Putin nicht nehmen.

Und so wünsche ich Ihnen ein frohes und gesegnetes Osterfest. Dass Sie den Auferstandenen bei sich spüren dürfen, der Ihnen Hoffnung und Zuversicht schenkt, alles überstehen zu können, was auch an Krisen noch kommen mag. Denn am Ende wird Gott sich durchsetzen, nicht der Tod, sondern das Leben, nicht Hass und Machtgier, sondern Liebe wird den Sieg davontragen.

Es grüßt Sie herzlich

Uwe Stier

Lob dem Osterfrieden.

Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden
den Menschen seiner Gnade;
denn das Weizenkorn
ist in die Erde gefallen
und gestorben,
um nicht bloß im Himmel zu herrschen.
Durch seinen Tod leben wir,
durch seine Schwachheit
werden wir stark,
durch sein Leiden
werden wir dem Leiden entrissen.

Gregor der Große

Viel zu spät?

Pünktlich zum Redaktionsschluss des vorliegenden „Im Blick“ war auf der Titelseite einer unserer regionalen Tageszeitungen zu lesen, dass die Mehrheit der katholischen Bischöfe seit nunmehr über einem Jahrzehnt jede wirklich ernsthafte und nachhaltige Konsequenz aus den Missbrauchs-Skandalen verweigere. Solche und ähnliche Vorwürfe tauchen in den Medien immer wieder auf und schlagen große Wellen. Aber wie ist es dann zu verstehen, dass der Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs in der Bundesrepublik Deutschland, Johannes-Wilhelm Rörig, im März 2021 erklärt, er sehe die katholische Kirche in einer „Vorreiterrolle“ bei der Aufklärung von sexualisierter Gewalt, es sei jetzt wichtig, dass andere Institutionen es der katholischen Kirche gleichtäten?

Fest steht jedenfalls, dass es katholische Bischöfe, Priester und Diakone gab, die sich des sexuellen Missbrauchs an Kindern und Jugendlichen schuldig gemacht haben. Sei es, dass sie selbst Täter waren, sei es, dass sie solchen Straftaten nicht genügend Beachtung gegeben haben, die Opfer alleine gelassen, oder durch einen falschen Umgang mit bekannt gewordenen Sexualstraftätern weitere Taten begünstigt haben. Grenzenlose Enttäuschung, Empörung und Entsetzen sind nur einige der Vokabeln, die berechtigte Reaktionen auf diesen Sachverhalt beschreiben. Und die Konsequenz kann eigentlich nur sein, dass alles Menschenmögliche getan wird, dass sich das nicht wiederholt, auch wenn man sich bewusst sein muss, dass das nie vollständig ausgeschlossen werden kann.

Aber was stimmt denn nun, wird weiter vertuscht und nichts getan, oder gibt es in der katholischen Kirche Konsequenzen und ernsthafte Anstrengungen? Die Wahrheit wird wie so oft in der Mitte liegen. Es wird Bischöfe geben, die nicht genügend Engagement zeigen, und solche, die tun, was möglich ist. Wenn wir auf unsere Diözese Rottenburg-Stuttgart blicken, wird man jedenfalls nicht sagen können, dass seither nichts geschehen sei.

Schon im Jahr 2002, also 8 Jahre bevor der Missbrauchsskandal im Jahr 2010 in den deutschen Medien zu einem großen Thema wurde, hat die Diözese „Regularien zum Vorgehen bei sexuellem Missbrauch Minderjähriger“ vorgegeben, die einerseits einen angemessenen Umgang mit Opfern, andererseits die lückenlose Aufklärung und die Bestrafung von Tätern sicherstellen soll. Als wichtiges Instrument hierfür wurde 2003 eine eigenständig arbeitende „Kommission sexueller Missbrauch“ eingesetzt. Diese Kommission wird von einer unabhängigen Person des öffentlichen Lebens geleitet und ihre vorrangige Aufgabe ist es, alle Hinweise zu sexuellem Missbrauch an Minderjährigen durch Kleriker, Ordensangehörige oder andere Mitarbeiter im kirchlichen Bereich entgegenzunehmen und zu bearbeiten. Sie untersucht jeden Hinweis genau und spricht Empfehlungen für den Umgang mit den gemeldeten Fällen gegenüber dem Bischof aus. Diese Empfehlungen betreffen einerseits Hilfen für die Opfer und andererseits die Maßnahmen gegen die Täter. Besteht ein plausibler Anfangsverdacht wird Strafanzeige erstattet, sofern das Opfer einer Anzeige nicht widerspricht.
Auch auf die Prävention wird Wert gelegt. Bereits im Jahre 2012 wurde eine Stabsstelle Prävention im Bischöflichen Ordinariat eingerichtet, unter deren Regie seither rund 1600 pastorale Mitarbeiter im Bereich der Missbrauchsprävention fortgebildet wurden, darunter alle aktiven Priester. Seit November 2018 werden Präventionsfortbildungen festgeschrieben, in den kommenden fünf Jahren sollen rund 15.000 Beschäftigte und zusätzlich viele tausend Ehrenamtliche nach einheitlichen Standards im Thema Missbrauch geschult werden. Darüber hinaus sind die Kirchengemeinden und andere kirchliche Institutionen verpflichtet, in den kommenden Jahren ein Schutzkonzept zu entwickeln.

Es bleibt zu hoffen, dass diese Bemühungen Früchte tragen, und die Kirchengemeinden und Einrichtungen der Kirche schon jetzt möglichst sichere Orte für Kinder und Jugendliche sind, in denen für Missbrauch kein Platz ist.

Kirchenstatistik 2021

Der Corona-Pandemie geschuldet wurden 2021 die Erstkommunionen und Firmungen nur in den großen Kirchen der Seelsorgeeinheit gefeiert. Auch mussten zahlreiche Trauungen immer wieder verschoben werden.

	St. Josef/ Ebingen	**Hl. Kreuz/ Ebingen**	**St. Johannes der Täufer/ Lautlingen mit St. Gallus/ Laufen**
Katholikenzahl	1873	1502	1260
Gottesdienstbesucher an einem Zählsonntag in der Fastenzeit	56	126	56
Gottesdienstbesucher an einem Zählsonntag im November	86	158	99
Taufen	15	6	10
Erstkommunionen	3	28	17
Firmungen	2	90	keine
Katholische Trauungen	1	keine	6
Kircheneintritte	2	keine	keine
Kirchenaustritte	27	15	11
Wiederaufnahmen	keine	1	keine
Bestattungen	20	19	18

	St. Hedwig/ Ebingen	**St. Michael/ Bitz**	**St. Margareta mit Pfeffingen und Burgfelden**
Katholikenzahl	2290	900	940
Gottesdienstbesucher an einem Zählsonntag in der Fastenzeit	56	26	30
Gottesdienstbesucher an einem Zählsonntag im November	66	27	30
Taufen	17	7	11
Erstkommunionen	keine	keine	keine
Firmungen	keine	keine	keine
Katholische Trauungen	1	keine	1
Kircheneintritte	keine	keine	keine
Kirchenaustritte	21	18	21
Wiederaufnahmen	keine	keine	keine
Bestattungen	31	9	10

40 JAHRE

Freizeiten in Klösterle

ALPENHOF ST. MARTIN SEIT 1982

Jubiläumsfeier

am Samstag, dem 14. Mai 2022
In der Festhalle Margrethausen
10.30 Uhr Großer Fest-Gottesdienst

· **Mittagessen**
· **Kaffee und Kuchen**
· **Kinderprogramm**

Abendessen · Cocktailbar
Unterhaltung mit „Trio infernale“

Weitere Infos und Kartenvorverkauf:
www.kloesterle-verein.de · Tel.: 07431/9714666

Caritas

Sie werden gebraucht!
Aktiv werden im Ehrenamt
Haben Sie Zeit übrig und einfach Freude an einer neuen Aufgabe?
Wollen Sie für andere Menschen da sein?
Möchten Sie Familien und deren Kinder unkompliziert unterstützen?
Die Caritas Schwarzwald-Alb-Donau in Albstadt bietet vielfältige Möglichkeiten sich zu engagieren, insbesondere als Ehrenamtliche Familienpat*in, bei der Begleitung von Geflüchteten, in der Albstädter Tafel und in der Secontique Kleiderboutique.
Sie sind unschlüssig, welches Ehrenamt für Sie passt? Dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung.
Weitreichende Informationen erhalten Sie bei:
Anne Tulke
Caritas-Zentrum Albstadt
August-Sauter-Str. 21
72458 Albstadt
07431 95732 25
01761 9353929
tulke@caritas-schwarzwald-alb-donau.de
www.caritas-schwarzwald-alb-donau.de

Caritas Schwarzwald-Alb-Donau

Kirchenkonzert mit Oswald Sattler

Ein außergewöhnliches sakrales Konzert veranstaltet KONRAD KONZERT am
Sonntag, den 8. Mai 2022, um 15 Uhr in der Heilig-Kreuz-Kirche, Herderstrasse 89 in 72458 Albstadt-Ebingen.
OSWALD SATTLER hat als Volksmusikant im deutschsprachigen Raum alles erreicht, was man nur erreichen kann. Als Gründungsmitglied der Kastelruther Spatzen heimste er 15 Jahre lang Goldene Schallplatten, Auszeichnungen und Sieger-Titel ein. Im Jahr 2020 ist sein nunmehr achtes sakrales Album “Die Bergkristall-Messe“ erschienen. Einen besonderen Bezug hat er zu allen Titeln. Egal, ob traditionelle Lieder neu aufgenommen, moderne Kirchenlieder von ihm interpretiert wurden oder er Neukompositionen seine Stimme verleiht.
Die Idee, Konzerte in Kirchen zu machen, hat Oswald Sattler von Anfang an begeistert. „Ich möchte, dass die Menschen die Lieder und Texte ganz bewusst anhören. Das geht am besten im Rahmen eines Konzertes. Ich wünsche mir, dass die Konzerte letztendlich als Ganzes wirken und zum Erlebnis werden.“

Herzlich lädt auch unsere Kirchengemeinde Heilig-Kreuz zu diesem besonderen (und schon 2 mal verschobenen!) Konzert ein.
Kartenvorverkauf:
Klara Mahlenbrey, Schuhmacherweg 4
88356 Ostrach-Magenbuch
Tel.: 07585 / 741
e-mail: klara@mahlenbrey.net
Kosten Eintrittskarte: Euro 36,00

Geistliche Abendmusik in Sankt Josef

Am **Sonntag, 22. Mai findet um 17 Uhr in Sankt Josef** eine Geistliche Abendmusik statt. Sie wird musikalisch gestaltet von Dorothee Bahn, Bratsche und Hans-Peter Merz, Orgel. Dorothee Bahn stammt aus Spaichingen und hatte in ihrer Kindheit Geigen-, Bratschen- und Klavierunterricht an der Jugendmusikschule Trossingen. Sie studierte Viola an der Musikhochschule Trossingen und absolvierte ein Masterstudium an der Musikhochschule Detmold.
Sie gastiert bei namhaften Orchestern wie dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim, der NDR Radiophilharmonie und der Philharmonie Baden-Baden. Heute unterrichtet sie Violine und Viola und leitet ein Streicherensemble an der Musik- und Kunstschule Albstadt sowie an der Kunst- und Musikschule Donaueschingen.
Die Abendmusik wird ergänzt durch liturgische Elemente wie Lesung, Lied und Segen.

Theaterverein Heilig Kreuz

Unser Theaterverein – Rückblick und Ausschau
Da die Weihnachtsfeier aufgrund der Corona-Pandemie wieder abgesagt werden musste, entschloss sich die Vorstandschaft dazu, dass wenigstens ein Weihnachtsessen in einer Gaststätte für die Mitglieder angeboten werden sollte. Am 4.12.2021 traf sich eine größere Schar an Mitgliedern, unter der Einhaltung strenger Corona-Regeln zum Weihnachtsessen. Eine kleine Ansprache des Vorstandes und eine Weihnachtsgeschichte, vorgetragen von einem Mitglied rundeten den Abend ab.
Es wurden Spenden für den **„Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen e.V.“** gesammelt. Es kam die stolze Summe von 765,-€ zusammen, welche an die Nikolaus-Gruppe um Heldemar Paul übergeben wurde. Allen Spendern für diese sehr gute Sache, ein herzliches Danke schön!
Nun plant der Verein kräftig für die Saison 2022 und will dieses Jahr unbedingt wieder die Bühne erobern. Die aktuellen Regeln lassen eine positive Planung herausstechen. Wir hoffen das beste und halten euch auf dem laufenden.

Bleibt Gesund
Euer Justin Stannage (1.Vorstand)

Aktuelle Infos zum Verein sind im Internet auf
folgenden Seiten immer aktuell:

www.theaterverein-albstadt.de
www.facebook.com/theatervereinalbstadt
www.instagram.com/theatervereinalbstadt

Gruß an die Besucherinnen und Besucher der Seniorennachmittage

Da die Pandemie-Lage so langsam ihre Gefährlichkeit verliert, hoffen wir alle, dass sich unsere Seniorinnen und Senioren bald wieder zu den geselligen Nachmittagen in unseren Gemeindesälen treffen können. Sobald es wieder los geht werden wir Sie über die Tageszeitungen oder persönliche Anschreiben informieren.

Bis dahin grüßen die Verantwortlichen der Teams und wünschen allen Seniorinnen und Senioren gute Gesundheit und ein gesegnetes Osterfest.

Neues vom Roßberg

Ich wollte ein Bild mit den Kindern und Betreuerinnen des Naturkindergartens zeigen, die fastnächtlich verkleidet auf der Roßbergterrasse ausgelassen tanzten. Das war gestern. Aber heute, 24. Februar, wo ich schreibe, ist Putin in die Ukraine eingefallen. Es ist Krieg in Europa. Und den gab es, seit ich 1945 in die Schule kam, nicht mehr. Da ist mir die Lust an der Fastnacht vergangen, und es liegt mir mehr am Herzen, dass ich meinen Bericht mit der Bitte zu Gott um Frieden schließe.
Nun zu den Angelegenheiten des Roßbergs. Wenn Sie im April diesen Bericht lesen, ist die Öffnung unseres Hauses seit Anfang März wieder in vollem Gang. Mittwochs und samstags empfangen wir unsere Gäste ab 14 Uhr zur Kaffeetafel, und sonntags schon ab 13 Uhr.
Jetzt ab April wird es immer am 1. Sonntag im Monat (3. April) ab 11 Uhr auch wieder Mittagessen geben. Wir freuen uns auf unsere Gäste und laden zu Speis und Trank, zu Begegnungen und zum Genießen der Natur herzlich ein. Dies möge uns helfen, die Sorgen um Krieg, um Pandemie und Krankheiten erträglich zu halten.
Seit Anfang März sind die oberen Räume des Hauses für den Naturkindergarten fertig gestellt, und die Kinder können mit ihren Betreuerinnen auf dem Spielplatz und im Wald spielen und die Natur kennen lernen und in den Ställen den Umgang mit Tieren üben.
Auch zum ersten ökumenischen Gottesdienst dieses Jahr darf ich wieder einladen.
Er ist am **Muttertagsonntag, 8. Mai um 15 Uhr**, hoffentlich im Freien, sonst in der Remise.
Am Sonntag, 3.7. um 11 Uhr ist der Sommergottesdienst geplant und am
Donnerstag, 28.7. um 19 Uhr der Gottesdienst zum Ferienbeginn.
Auch bei den Gottesdiensten werden wir Gott um Frieden bitten, so wie auch jetzt:

„Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott, zu unseren Zeiten.
Es ist doch ja kein anderer nicht,
der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine.“

(Peter Berner)

Gottesdienste zum Hedwigstreff

Beginn ist jeweils um 14 Uhr an folgenden Terminen:

Montag, 11. April
Montag, 2. Mai
Montag, 30. Mai

Erstkommunionkinder der Seelsorgeeinheit

St. Michael, Bitz:
Giulia Bardi, Miral Elena Campos Ibarra, Jana Krey, Fabrice Kuchs, Steven Kuchs, Finn Lukas Maier, Marcel Ochojski

St. Hedwig, Ebingen:
Moritz Beisel, Anthony-Liam Capobianco, Maya Di Feo, Felix Helleis, Laila Huber, Larissa Kufleitner, Dominik Leichtle, Lenni Lorch, Mats Lüdke, Emily Mainusch, Estela Manas Gonzalez, Giuliano Mangione, Mariachiara Mangione, Tim Maute, Leonie Mauz, Luca Meinel, Maya Podstawska, Tony Reimann, Sophia Reiser, Jasmin Stefani, Leon Stützer, Lara Tomic, Louan Wardell, Roza Wieraszka

St. Josef:
Robert Didic, Hyacinth Estrada, Kevin Andrè Guet, Chiara Guet, Roselina Hense, Sonja Laura, Annarita Scuderi, Lana Stankovic, Thomas Torni, Marija Varga, Loredana von Wiczk-Borzyskowski

Erstkommunionkinder der Seelsorgeeinheit

Heilig-Kreuz:
Gian-Luca Diebold, Alessia Fiorenza, Chiara Föhr, Laura Laki, Romy Pleichinger, Valeria Salzano, Rebecca Salzano

St. Johannes:
Mia Barth, Sophia Bufalino, Sophia Fanslau

St. Margareta:
Oskar Mardek, Ludwig Mey, Leonie Riedel, Lewis Robin Röstel, Finnja-Marisol Steinhöfer

Vinzentinische Ersthelfer

Auch im Jahr 2022 setzen die Vinzentinischen Ersthelfer ihre Aktionen fort und erweitern diese durch verschiedene Projekte.

So werden die Rikschafahrten in den Pflegeheimen, Gemeinden und Kliniken ab April wieder aufgenommen.

Geplant ist auch Hochzeitspaare im Mai/Juni zu einem Fototermin mit einer kleinen Überraschung in den Meditationsgarten einzuladen.

Ein großer Erfolg war das Bemalen von Stoffteilen durch die Vinz-Kinder. Die bemalten Stoffe werden mit vielen anderen zu einem großen Martinsmantel zusammengenäht und am 102. Deutschen Katholikentag in Stuttgart im Mai präsentiert.
Auch dort wird die Vinz-Gruppe vertreten sein.

Vinz-Projekt: Schöpfung wahren - Erneuerbare Energien

Erneuerbare Energien erforschen – von der Primar- bis zur Sekundarstufe, dies ist eine Projektidee der Vinzentinischen Ersthelfer. Seit Gründung der Vinzentinischen Ersthelfer Albstadt haben wir verschiedene Vinz-Projekte umgesetzt und ins Leben gerufen, die die Natur und den Menschen im Blick hatten bzw. haben. Mit dem Projekt: Vinz - Erneuerbare Energien mit Kindern, Jugendlichen und Familien entdecken, entwickeln und nutzen möchten wir die Schülerinnen und Schüler der Albstadt-Schulen, Jugendgruppen und Familien spielerisch über die Forschung und Möglichkeiten der Nutzung erneuerbaren Energien sensibilisieren und zur Weiterforschung einladen.

Vielleicht haben Sie zu Hause nicht mehr gebrauchte Fischertechnik Baukästen? Wir könnten solche für dieses neue Projekt verwenden. Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro Lautlingen, wenn Sie uns einen Technik Baukasten spenden wollen. Im Voraus vielen herzlichen Dank.

Vinz-Projekt: Kochkurs der Generationen

In unseren beiden Seelsorgeeinheiten haben wir italienische und kroatische Gemeinden. Die Textilarbeit führte in den letzten Jahrzehnten viele Menschen der verschiedensten Länder nach Albstadt. Auch in den Senioren- und Pflegeeinrichtungen, Kliniken, sowie bei vielen alleinstehenden Menschen arbeiten viele ausländische Pflege- und Betreuungskräfte. Obwohl diese schon jahrzehnte-

lang im gleichen Ort leben, ist ein Zusammenfinden noch nicht spürbar, bzw. erlebbar.

Zu „unterschiedlich“, zu „verschlossen“, zu „wenig Berührungspunkte“ um Gemeinsamkeiten zu entdecken und zu erfahren, Unterschiede zu respektieren, aber auch voneinander zu lernen, sich zu ergänzen, sich näher zu kommen. Dazu planen wir mit Kindern und Jugendlichen der beiden Seelsorgeeinheiten, Jugendgruppen, Kindergärten, Schulen, Pflege- und Betreuungseinrichtungen einen Vinz – Kochkurs der Generationen der damit auch ein Vinz – Kochkurs der Integration sein soll. Dieser Kurs dient dem Austausch, dem Kennenlernen und Verstehen der Kulturen. Auch gemeinsames Spielen, Toben und Lachen soll in diesem Projekt durch Gesellschafts- und Freizeitspiele gefördert werden und als Höhepunkt soll ein Fest der Kulturen in der Anlage der Vinz – Pflegewerkstatt – Oase organisiert und durchgeführt werden.

Bei diesem Projekt begegnen sich die Kulturen und Generationen, öffnen sich Türen, wo noch oft „schwer“ aufgehen und vor allem wird auch die Integration und Kreativität aller hier lebenden Menschen gefördert. Das Fest der Kulturen könne in die Kooperation mit dem Fest der Kulturen, welches die Stadt Albstadt vom 19.9.2022 – 3.10.2022 veranstaltet, verbunden werden.

Vinzenz von Paul sagt:
„Die Liebe lässt das Herz des einen, in das Herz des anderen schauen und mit ihm fühlen, was er fühlt.“

Vinz-Projekt: Bewegungs- und Inspirationsgarten

Der Garten der Vinz-Pflegewerkstatt-Oase wurde bei der Planung in drei gleich große Bereiche eingeteilt, wovon zwei schon mit einem Ruhebereich, Quellstein, Grillkota, Streichelzoo und Kräutergarten gestaltet werden konnten.
Der dritte Bereich schließt die Gestaltung des Gartens der Vinz – Pflegewerkstatt – Oase ab. Für diesen Teil des Gartens ist ein Bewegungs- und Inspirationsgarten für Leib und Seele aller Generationen geplant.

Inspirationsgarten kommt daher, dass der Wiesenbereich mit Schildtafeln mit den zwölf ATL (Aktivitäten des täglichen Lebens), versehen werden, welche in der Pflege für das Wohlergehen und die Heilung an Leib und Seele für die Menschen notwendig sind. Diese sollen die Menschen einladen für sich selbst, aber auch für den Nächsten zu schauen, dass die „Aktivitäten“ im Einklang sind. Die verschiedenen Sitzgelegenheiten bieten auch Platz für Gespräche, Austausch oder einfach nur für sich Innehalten. Als Sitzgelegenheiten werden zwei Albliegen und 3 Sitzsäcke aufgestellt bzw. zur Verfügung stehen.

Dass Kinder, aber auch Junggebliebene aktiv in Bewegung kommen können, soll das Bodentrampolin die Körper durchrütteln und durchschütteln.
Jeder Sprung soll allen, die das Bodentrampolin nutzen, Lebensfreude, Vitalität und Stärkung geben.

Vinz-Projekt: Bewegungs- und Inspirationsgarten

Ein Holz-Märchenschrank wird während des Projektweges gebaut, gemalt, gebastelt, beschrieben und von Hand gefertigt.
Das Material für die Märchenbücher sind dünne Holztafeln der Größe A 4.
Es werden Lieblingsmärchen gesammelt und diese werden mit einem Holzbrenner auf das Holz von Schülern der weiterführenden Schulen oder anderen Personen geschrieben. Zu jedem Märchen sollen mindestens auch zwei Bilder gemalt werden. Für die Aufbewahrung wird ein Gärtnertisch im Randbereich des Gartens aufgestellt.

Vinz-Projekt: Ambulante Sinneswägen

Die Pandemie hat uns gezeigt, wie von heute auf morgen die Begegnung, der Kontakt zu den Menschen in den Kliniken, Senioren- und Pflegeheimen und Kranken zuhause abgebrochen wird. Menschen, die nicht ihr Bett, ihr Zimmer, ihr Haus, wenn überhaupt nur mit einer ausgebildeten oder angeleiteten Person verlassen können. Diese Situation war für viele Menschen auch schon vor der Pandemie so erfahrbar. Leider wurde diese viel zu wenig oder gar nicht wahrgenommen. Auch die Kinder und Jugendlichen haben durch die „Isolation“, die die Pandemie mit sich brachte, sehr gelitten und die vergangenen zwei Jahre haben ihren Sozial- und Begegnungsraum drastisch eingeschränkt und verändert.
Diesem entgegenzusteuern möchten die Vinzentinischen Ersthelfer Albstadt, zwei Ambulante Vinz - Sinneswägen für die Senioren- und Pflegeheime, Kliniken und für zuhause gepflegte Personen anschaffen, die besonders bei Patienten und Bewohnern zum Einsatz kommen, die das Bett, Zimmer und Haus nicht mehr verlassen können. Auch bei verschiedenen Einrichtungen, wie zum Beispiel: Kindergärten und Schulen, Gruppen- und Therapieanwendungen werden die Ambulante Vinz – Sinneswägen zum Einsatz kommen und „Türen“ für generationsübergreifende Begegnungen öffnen. Durch die Ergänzung der Grundausstattung bieten die Vinz-Sinneswägen wunderbare Gestaltungsmöglichkeiten und Verbindungen der Generationen in einzigartiger Weise.
Im Einsatz bei schwerkranken und sterbenden Menschen eröffnen die Vinz-Sinneswägen im Raum Ruhe und Entspannung.
In den Alten- und Krankenpflegeschulen, sowie im Gesprächskreis für pflegende Angehörige sollen die Vinz-Sinneswägen miteinbezogen werden und ständig mit Neuerungen angeregt, bzw. ausgestattet werden.

Vinz-Projekt „Friedenstauben“ mit der Ignaz-Demeter-Schule

Du liebender Gott,
fassunglos stehen wir vor der Gewalt auf unserer Welt;
besonders in diesen Tagen - angesichts des Kriegs in der Ukraine. Gib uns die Kraft, solidarisch denen nahe zu sein, die betroffen sind und in Angst leben. Steh all denen bei, die in diesem Teil der Welt besonders auf Gerechtigkeit und Frieden hoffen. Sende uns den heiligen Geist, den Geist des Friedens, damit die Politiker ihre Entscheidungen in großer Verantwortlichkeit treffen.

KöB - Kirchlich öffentliche Bücherei

Es ist Donnerstag, Spätnachmittag. Silvia Maier hat die kirchliche öffentliche Bücherei schon einige Minuten geöffnet, niemand ist da. Doch plötzlich ist Leben in der Bude. Fünf Kinder stürmen herein, die beiden Mütter können gar nicht schnell genug folgen. Nach der kurzen, aber herzlichen Begrüßung – die Kinder kennen Silvia Maier vom Kindergarten – schauen die meisten gleich mal nach neuen, interessanten Büchern. Felix mit seinen drei Jahren steuert zuerst mal auf die Spiele zu, lässt ein paar Kugeln rollen, will dann aber mal Bücher anschauen. Von denen gibt es für die Kinder genug: es sind nicht nur reine Bilderbücher, die auf Interesse stoßen. Für alle Altersstufen gibt es passende Exemplare. Für ganz kleine Hände sind die Pappbilderbücher gedacht, die vierjährige Alexandra hat einen ganzen Berg von Büchern gefunden, die sie sich ausleihen möchte. Leonie und Emmi, beide sechs Jahre alt, bevorzugen schon Bücher mit unterschiedlichen Themen, die das Lesen lernen mit Bildern fördern.

Manche der bebilderten Bücher berücksichtigen die erste Lesestufe, manche schon die zweite. Über dieses Alter ist Luca als Achtjähriger schon hinaus. Er beherrscht schon das Lesen, sucht in den reich gefüllten Regalen nach interessanter Lektüre und wird natürlich fündig. Bevor es zur Ausleihe geht, machen es sich die Kinder auf der Couch oder auf bequemen Stühlen gemütlich, sie schmökern und scherzen miteinander. Schließlich bringen die Kinder Stapel von Lesefutter an den Ausleihtisch, sie dürfen das Datum selbst stempeln. Dann ist wieder Ruhe in der „Bude“.

Eine solche ist die Bücherei natürlich nicht, ganz im Gegenteil. Silvia Maier hat mit ihren Mitstreiterinnen Elke Haasis und Monika Stumpp – Else Zachmann hilft meist von zu Hause aus bei schriftlichen Aufgaben - ein urgemütliches Kleinod für Jung und Alt geschaffen, es herrscht Wohlfühlatmosphäre. Die Ausleihzahlen sind nicht schlecht, es wäre aber schön, wenn noch mehr Menschen das kostenlose Angebot nutzen würden. Dieses ist nicht nur auf Margrethausen beschränkt. Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus ganz Albstadt können kommen, schauen und interessante Bücher ausleihen. Gelegenheit hierzu ist immer jeden zweiten Mittwoch in der ungeraden Woche von 17:30 Uhr bis 19:00 Uhr und jeden Donnerstag von 16:30 Uhr bis 17:30 Uhr.

Dekanatsministrantentag

Bergmesse und Familientag am Pfingstmontag

Nach mehrjähriger Pause findet nun am **Pfingstmontag, 6. Juni 2022** auf dem Scheibenbühl bei Obernheim wieder die Bergmesse mit anschließendem Dekanatsfamilientag statt. Beginn ist um 10 Uhr mit der Bergmesse, Ende um 14 Uhr mit der Andacht. Wir freuen uns sehr, dass in diesem Jahr Domkapitular Thomas Weißhaar als Festzelebrant zu uns kommt. Musikalisch umrahmen wird der Musikverein Jungingen den Gottesdienst. Das Jugendreferat bietet eine Kinderbetreuung an und für das leibliche Wohl sorgt der Musikverein Obernheim außerdem sind einige neue Angebote in der Planung.
Es wäre sehr schön, wenn wir am Pfingstmontag bei der Bergmesse mit vielen Menschen aus dem ganzen Dekanat zusammen Gottesdienst feiern und uns danach begegnen können.
(Dekanatsreferent Achim Wicker)

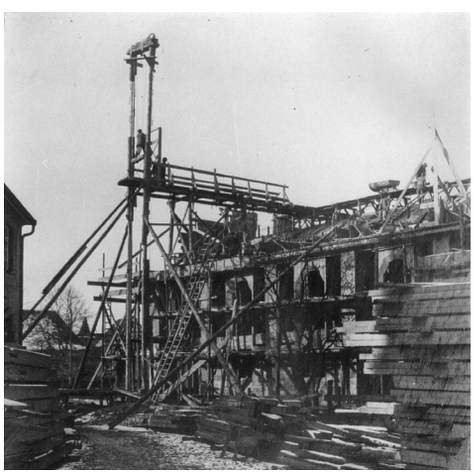
Erlass des Generalvikars zum Gesetz über den Kirchlichen Datenschutz (KDG) zur Veröffentlichung von Sakramentsspendungen sowie Alters- und Ehejubiläen, Geburten, Weihe-, Priester- und Ordensjubiläen und Sterbefällen (Jubiläumsordnung)

Gemäß dem Erlass des Generalvikars Nr. 5822, veröffentlicht im Kirchlichen Amtsblatt für die Diözese Rottenburg-Stuttgart (KABl. 2021, Nr. 15, S. 502) können Sakramentsspendungen sowie Alters- und Ehejubiläen, Geburten, Weihe-, Priester- und Ordensjubiläen mit Namen der betroffenen Person und ggf. deren Wohnort (nicht die Straße) sowie der Tag und die Art des Ereignisses in den kircheneigenen Printmedien und kirchlichen Publikationsorganen, insbesondere in den Pfarr- und Gemeindebriefen und auf den Websites der beteiligten kirchlichen Stellen, veröffentlicht werden, wenn die betroffenen Personen der Veröffentlichung insgesamt oder in bestimmten Medien nicht vorher schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form bei der zuständigen Pfarrei oder bei der Meldestelle der Diözese widersprochen haben.

St. Johannes Baptista - Lautlingen

Der Neubau der Lautlinger Pfarrkirche St. Johannes Baptista ist der vierte Bau an dieser Stelle, seit wir Kirchenbauten und katholische Christen in Lautlingen nachweisen können. Die Christianisierung im Eyachtal hatte schon früh begonnen, denn in einem der Alemannengräber die „Auf Berken“ beim Schulhausbau 1910 gefunden wurden, barg man auch ein Goldblattkreuz das heute öfter im Stuttgarter Landesmuseum ausgestellt wird. Bruchstücke eines romanischen Kirchenbaues die Pfarrer Pfeffer[1] 1911 fand, verraten, dass der erste Steinbau im 11./12. Jahrhundert errichtet wurde. In der Spätgotik um 1500-1550 wurde diese Kirche ersetzt und hatte Bestand bis zum 30-jährigen Krieg. 1647 brannten schwedische Soldaten das Dorf und die Kirche nieder und bis 1670 mussten die Lautlinger in einer Art Notkirche in den Ruinen Gottesdienst feiern. Durch den damaligen Ortsherrn Wolfgang Friedrich Schenk von Stauffenberg wurde der Bau einer kleinen Kirche ohne Turm möglich. Erst 1725 erweiterten seine Söhne den Kirchenbau und ließen den heute noch erhaltenen Turm erbauen. Bei einem schweren Erdbeben am 16. November 1911 wurde die Barockkirche so schwer beschädigt, dass eine Rettung unmöglich war.

Alte Kirche mit Pfarrhaus um 1911. Ausschnitt aus einer lithografierten Postkarte



1912 Kirchenbau Südseite

Pfarrer Albert Pfeffer, der sich schon Anfang 1911 Entwurfspläne für eine Kirchenerweiterung hatte machen lassen, war dann der Bauherr der ersten Eisenbetonkirche der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Mit Landeskonservator Friedrich Wilhelm Laur und Regierungsbaumeister Hugo Schlösser hatte er zwei kompetente Architekten an der Hand, deren Pläne kunstfertig von der Stuttgarter Baufirma Wayss & Freytag umgesetzt wurden. Alle Bauteile wurden in Eisenbeton ausgeführt, denn die Baufirma hatte erst 1885 die Patente des Franzosen Joseph Monier aufgekauft[2]. Dass auch alle Schmuckelemente, selbst die große Plastik des Hl. Johannes des Täufers in der Westfassade, aus Eisenbeton sind, zeigt wie flexibel dieser Baustoff bei maximaler Wirtschaftlichkeit ist.

Das Äußere präsentiert sich als neobarockes Kirchenschiff, das dem erhaltenen Turm perfekt zur Seite gestellt wurde und das sich in die Alblandschaft sehr gut einfügt. Der festliche Hauptgiebel auf der Westseite mit seinen Voluten, dem schmuckvollen Hauptportal und dem Kirchenpatron im Segensgestus nimmt die weichen Formen der Landschaft perfekt auf. Die Aussenwände mit den insgesamt vier Ausgängen sind in sechs Joche gegliedert, die auch farblich betont sind.

1914 Innenansicht, noch ohne Ausmalung von Chorbogen und Gewölbe

Im Inneren der dreischiffigen Kirche merkt man schnell, dass dessen Ausrichtung darauf präzisiert wurde, dass jeder Kirchenbesucher einen möglichst guten Blick auf den großzügigen Altarraum haben sollte! Damit war eine feierliche Liturgie die auch entsprechend von den Gläubigen wahrgenommen wurde möglich. Die Akkustik des Raumes wird auch heute noch von Musikern und Sängern sehr geschätzt. Die gewölbte Kassettendecke mit den runden Aussparungen in den Seitenschiffen dient nicht nur der Ästhetik sondern durch materi-

1 Albert Pfeffer * 15.12.1873 Oberndorf a.N. - † 13.01.1937 Lautlingen. 1899 Priesterweihe, 1899 - 1903 Vikar in Friedrichshafen, 1903-1910 Stadtpfarrer Balingen, ab 1910 Pfarrer in Lautlingen. Vorsitzender des Diözesan Kunstvereins 1926 - 1937.

2 Erfinder des eisenbewehrten Betons, der zunächst nur im Pflanzkübelbau verwendet wurde. Eisen zur Bewehrung von Stahlbetonkonstruktionen nennt man heute noch „Moniereisen“

alsparende Bauweise auch der Wirtschaftlichkeit im Bau. Gleichzeitig ordnet sich aber der Raum in seinen neobarocken Formen auch der Ausstattung unter, die der kunstsinnige Pfarrer Albert Pfeffer zum einen der alten Kirche entnahm und zum zweiten aus eigenen Mitteln im Kunsthandel erwarb und der Gemeinde stiftete. Eine großherzige Maßnahme, die den Erhalt kirchlicher Kunstwerke in einem neuen sakralen Raum ermöglichte.

Da Geld zur Zeit des Kirchenbaues ein rares Gut war, wurde Pfarrer Pfeffer kreativ. Die Architektur der Seitenaltäre wurde von Kirchenmaler und Restaurator Anton Baur[3] aufgemalt, dies aber künstlerisch wertvoll. Ebenso gestaltete Baur den Chorbogen und das Gewölbe des Chores sehr aufwändig. Leider wurden die letzteren Malereien wenig geschätzt und bei der ersten Renovierung 1957 komplett übermalt!

Vergleich des Chorbogens mit und ohne Malereien. Linkes Foto digital nachkoloriert, Farben ähneln dem Original.

Der Lautlinger Hochaltar zeigt ausdrucksstark und aus tiefem Glauben die Erlösung des Menschen und aus tiefem Glauben der Kirche die Erlösung des Menschen und der ganzen Schöpfung durch den Dreifaltigen Gott. Ganz oben Gott Vater[4], der Allmächtige und der Schöpfer. Darunter, herabgestiegen vom Himmel bringt der Sohn Jesus Christus im Heiligen Geist das Erlösungsopfer am Kreuz[5] dar, das in jeder Heiligen Messe auf dem Altartisch unter der Kreuzesdarstellung durch den Priester vergegenwärtigt wird. Im Tabernakel[6] bleibt Christus mit seinem am Kreuz geopferten und verherrlichten Leib das Lebendige Brot vom Himmel und als Speise zum Ewigen Leben gegenwärtig. Den Gott Vater anbetenden Engel im Auszug entsprechen im mittleren Altarbereich Maria und Johannes in ehrfürchtiger, hingabevoller Haltung zum Sohn Gottes am Kreuz, sowie die das Allerheiligste Altarsakrament anbetenden Engel, die dem Tabernakel zugeordnet sind. Somit wird der Heiligen Dreifaltigkeit mit dem Altarsakrament von allen Seiten und aus allen Richtungen die Anbetung zuteil, die in der Feier der Liturgie durch die Gläubigen wie beim stillen Besuch in der Kirche dargebracht wird.

Chorraum und Hochaltar an Fronleichnam

Die Kanzel der Pfarrkirche schuf der Schömberger Künstler Johann Geiger zwischen 1720/30, weitere Schnitzereien folgten 1770 von Josef Geiger, ebenfalls aus Schömberg. Sie stand bereits in der Barockkirche und wurde übernommen. Am Korb die Figuren der vier Evange-

3 Anton Baur * 18.09.1880 Mettenberg - † 25.03.1968 München

4 Holz geschnitzt, zugeschrieben Johann Joseph Christian * 12.02.1706 Riedlingen – † 22.06.1777 Riedlingen. Die Plastik stammt urspr. aus der Saulgauer Frauenkapelle, aufgekauft von Pfr. Pfeffer 1912 im Kunsthandel.

5 Lindenholz mit Korpus, Entstehung Ende des 17. Jahrhunderts. Korpus 148 cm hoch und von guter Qualität. Das ausdrucksstarke Werk ist althergebracht in Lautlingen und hing schon in der 1654 notdürftig hergerichteten Kirche, damals im Chorbogen. Die Assistenzfiguren Maria (129 cm hoch) und Johannes (134 cm hoch) sind Neuschöpfungen von Bildhauer Franz Marmon aus Sigmaringen.

6 Tabernakel: Hersteller Ostertag-Werke, Vereinigte Geldschrankfabriken AG in Aalen, Tabernakeltüren: Goldschmied Josef Hugger, Rottweil

listen, der hl. Dominikus mit Kind und der gute Hirte. Auf dem Schalldeckel Christus als Salvator im Segensgestus umgeben von fünf Puttis[7] mit den Leidenswerkzeugen. Damit hatte der damalige Pfarrer von Lautlingen, Daniel Scheurer, stammte gebürtig aus Dotternhausen nicht weit in die bildhauerische Hochburg des Dekanates Schömberg, dessen Kämmerer[8] er gleichzeitig war.

Geiger-Kanzel

Die Altarbilder der Seitenaltäre sind ebenfalls Besonderheiten: Auf der linken, der sog. Evangelienseite, befindet sich das Bild des mit dem Teufel kämpfenden Erzengel Michael. Der Künstler ist zwar unbekannt, Stifter des Bildes jedoch war der später von den Nationalsozialisten verfolgte Bischof Johannes Baptista Sproll[9].

Epistel-Seite Seitenaltar mit Fatschenkind

Auf der sog. Epistelseite findet sich das Altarbild der Heiligen Familie des Künstlers August Blepp[10], zu dessen Hauptwerken man das Bild durchaus zählen darf. Die Komposition der Personen zeigt wie der Vater sich schützend hinter Sohn und Mutter stellt, die kräftigen Farben passen sehr gut zur Scheinarchitektur des Seitenaltares. Der Sohn blickt in inniger Verbundenheit zur Mutter.

Zusätzlich stehen auf der Evangelienseite die geschnitzten Figuren der Hl. Bischöfe Ulrich von Augsburg und Augustinus von Hippo[11], die ebenso wie die Eltern Mariens, Hl. Joachim und Hl. Anna[12], auf der Epistelseite von Pfarrer Pfeffer angekauft und gestiftet wurden. Alle diese Figuren, einschließlich des Schutzengels aus der ehemaligen Ulmer Wengen-Kirche und die Südtiroler Madonna (neuzeitliche Stiftung) zeigen eine hohe Kunst der ausführenden Schnitzer und passen sich hervorragend in die Kirche ein.

In der Bauzeit und danach sorgte der Pfarrer zusammen mit Stiftern dafür dass dieses Gotteshaus hochwertig ausgestattet wurde. Das zeigen zum Beispiel auch die beiden farbigen Chorfenster aus der Werkstatt des Stuttgarter Glasmalers Valentin Saile[13]. Weiterhin übernommen wurden aus der alten Kirche die wertvolle um 1630 entstandene Pieta in der Taufkapelle aus der Hechinger Werkstatt der Bildhauer Taubenschmid und auch der 1782 unter Pfarrer Fidelis Lenz angeschaffte Kreuzweg, den Pfarrer Pfeffer dem Hechinger Barockmaler Franz Ferdinand Dent[14] zuschrieb.

Pieta um 1630

7 Urspr. Bestand sechs Puttis. Eine Figur stürzte in den 1980er Jahren kurz vor dem Sonntagsgottesdienst herab und wurde zerstört.

8 Finanzverwalter des Dekanates Schömberg zu dem Lautlingen damals zusammen mit Burgfelden, Dürrwangen, Ebingen, Ehestetten, Endingen, Frommern, Margrethausen, Meßstetten, (Ober-) Digisheim, Onstmettingen, Tailfingen, Tieringen und Truchtelfingen gehörte.

9 Bischof Johannes Baptista Sproll * 02.10.1870 Schweinhausen - † 04-03-1949 Rottenburg. 1927 Bischof der Diözese Rottenburg-Stuttgart, 1938 - 1945 Verbannung aus der Diözese durch die Nationalsozialisten. 2013 Eröffnung des Seligsprechungverfahrens.

10 August Blepp * 09.01.1885 Weilen u.d.R. - †15.08.1949 Weilen u.d.R.

11 Beide früher in der Haigerlocher Oberstadtkirche St. Ulrich nahe beim Römerturm die 1837-39 abgebrochen wurde.

12 Beide aus der Kirche in Hausen a.T.

13 Adolf Valentin Saile * 10.10.1905 Stuttgart - † 01.09.1994 Stuttgart

14 Franz Ferdinand Dent * 11.08.11723 Kirchen-Hausen - † 12.11.1791 Hechingen.

St. Johannes Baptista - Lautlingen

Ein Besuch der Lautlinger Pfarrkirche lohnt definitiv sowohl für den christlichen Beter als auch für den Betrachter, der historische Bildwerke sehen möchte. Das historische Bildarchiv ist reich gefüllt mit alten Fotos aus dem Beginn des 20. Jahrhunderts aber auch aus der aktuellen Zeit. Ein kleiner Blick sei hier gewährt:

1950er Jahre Erntedank. Foto: Sommerer

Krippe am Hochaltar von Prof. Karl Caspar, München

11. Mai 1980 Altarweihe mit Bischof Dr. Georg Moser

1948 Einbringung der neuen Glocken nach dem Krieg

Innenansicht der 1911 abgebrochenen Kirche

Nach 1954 mit der Kommunionbank

„Sekt“ aus Holunderblüten

Zutaten
10 bis 12 voll erblühte Dolden des Schwarzen Holunders
500 Gramm Zucker
2 unbehandelte Bio-Zitronen
2 Päckchen Zitronensäure-Pulver (alternativ 100 Milliliter Apfelessig)
3,5 Liter Wasser

Zubereitung
Nach dem Sammeln der Holunderblüten lässt man sie einige Zeit liegen, damit eventuelle „Einwohner“, wie Blattläuse und Ameisen, das Weite suchen können. Die dickeren grünen Stängel der Dolden werden möglichst weggeschnitten, sie verfälschen den Geschmack des „Sekts“. Das Wasser wird zum Kochen gebracht und der Zucker darin aufgelöst. Die Lösung lässt man abkühlen. Die Zitronen werden in dünne Scheibchen geschnitten. Blütendolden und Zitronen in eine große Glasschüssel geben, die Wasser-Zucker-Lösung und die Zitronensäure hinzugeben. Mit einem Holz- oder Kunststofflöffel vermischen.
Für drei Tage bleibt der Ansatz in der Schüssel, abgedeckt mit einem Tuch. Jeweils morgens und abends wird der Ansatz umgerührt. Nach drei Tagen durch ein Tuch oder ein engmaschiges Kunststoffsieb absieben. Die Flüssigkeit wird nun auf dickwandige Flaschen abgezogen, so dass die Flaschen nur zu 4/5 voll sind. Am besten eignen sich Bügelflaschen von Schaumwein oder Bier, die gründlich gereinigt sein müssen. Auch Sektflaschen sind möglich, doch muss hier ein sicheres Verschließen mit einem Korken, etwa durch Schnur oder Draht, gewährleistet sein. Zu dünnwandige Flaschen können während des Gärprozesses platzen.
Für die Gärung werden die Flaschen für einige Wochen kühl gestellt, zum Beispiel im Keller. Von Vorteil ist es, die Flaschen in einer Wanne aufzustellen, so ist der Schaden beim Platzen einer Flasche begrenzt. Nach fünf bis sechs Wochen kann man den Holunderblüten-„Sekt“ erstmals genießen. Er ist bis zu einem Jahr haltbar und wirkt bei seinem geringen Alkoholgehalt anregend und erfrischend.
Hinweise
Für das Rezept eignen sich nur Blütendolden des Schwarzen Holunders (Sambucus nigra), am besten gesammelt an Waldsäumen, naturbelassenen Wiesen oder im eigenen Garten. Holunder an Ackerrändern und Verkehrswegen sollte man meiden.
Nicht zu verwenden sind die Blütenähren des ungenießbaren Traubenholunders (Sambucus racemosa), der später rote statt schwarze Beeren ausbildet, oder des giftigen Zwerg-Holunders oder Attichs (Sambucus ebulus), der an eine Staude erinnert und nicht höher als 150 Zentimeter wird.

Hubert Mathes, Quelle: der pilger, www.der-pilger.de, In: Pfarrbriefservice.de

Am Gründonnerstag und Karfreitag Regen,
gibt selten Erntesegen.

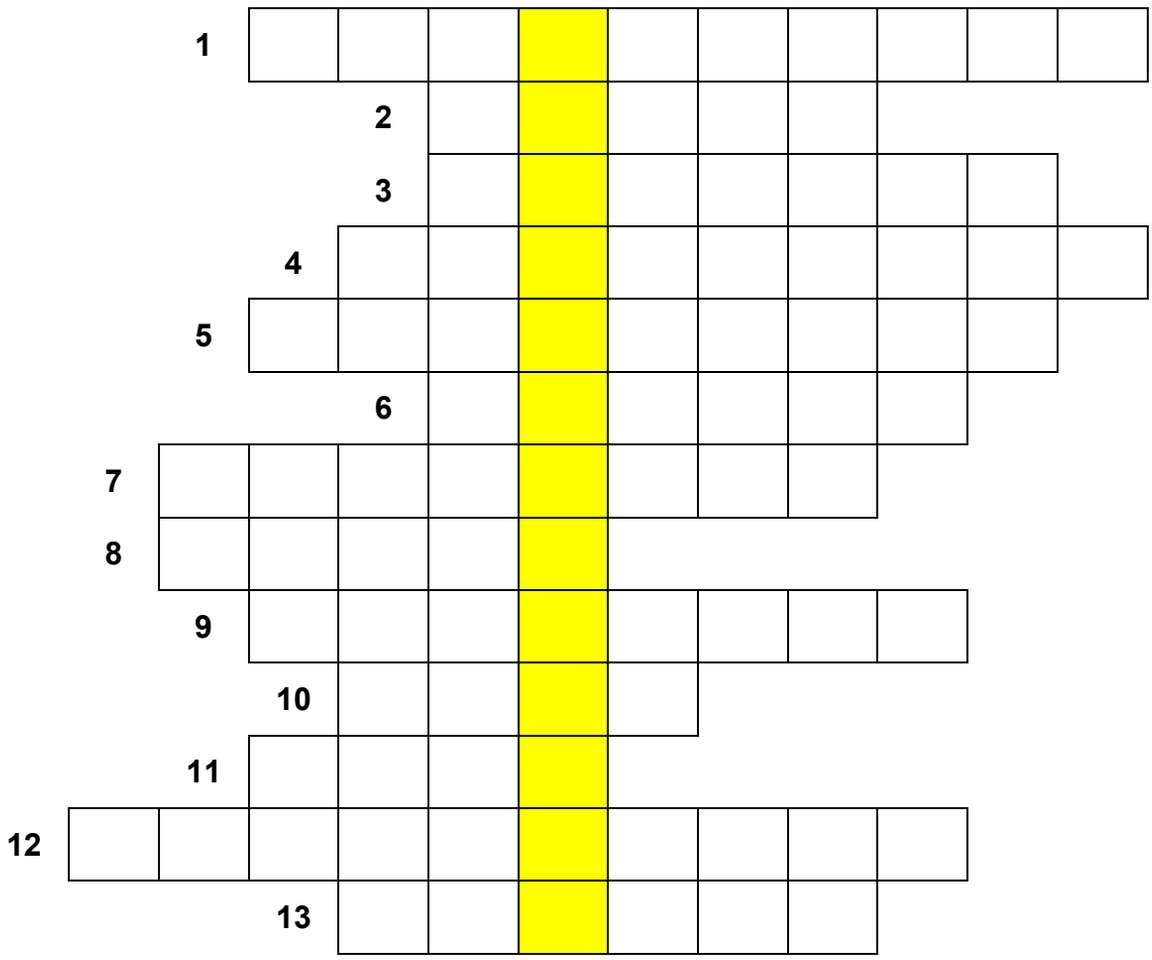
Regnet`s in die Ostern hinein,
wird zu Wasser auch der Wein.

Ist der Gründonnerstag weiß,
wird der Sommer sicher heiß.

Wann ist man der Palmesel?
Bis heute ist der „Palmesel“ im Süddeutschen Raum die Person, die am Morgen des Palmsonntags als letzte aus dem Bett aufsteht.

Rätselseite

Die farbig unterlegten Felder ergeben von oben nach unten gelesen ein Wort, dessen Inhalt gerade jetzt von besonderer Bedeutung ist!



1 Tag der Kreuzigung Jesu
2 Darunter würfelten die Soldaten
3 Verurteilte Jesus
4 Letztes gemeinsames Essen Jesu mit den Aposteln
5 Begleiterin Jesu, Maria ……...
6 hat Jesus verleugnet
7 Namenspatron der Lautlinger Kirche
8 erhielt 30 Silberlinge
9 Berg in der Nähe Jerusalems
10 Jesu Reittier
11 letzte Ruhestätte
12 vor diesem Garten wurde Jesus verhaftet
13 Fest der Auferstehung Jesu

Bitte senden Sie das Lösungswort per Mail oder postalisch an das Pfarrbüro Margrethausen (siehe Pfarrgemeinde Margrethausen Seite 2). **Einsendeschluss ist der 5. Mai 2022.** Unter den richtigen Einsendungen wird wieder ein Preis verlost. Das Lösungswort der vorigen Ausgabe lautete: Barbarazweige. Gewonnen hat Brigitte Hess aus Margrethausen. Sie erhält einen Lebenskreis mit Kerze aus dem Kirchenlädle. Herzlichen Glückwunsch.
Wenn Sie wissen wollen, was ein Lebenskreis ist oder einen solchen erwerben wollen, schauen Sie doch einfach mal im Kirchenlädle vorbei.

Basiskurs

Ökumenische ambulante
HOSPIZGRUPPE ALBSTADT
und Umgebung

Einander beistehen am Ende des Lebens

Die meisten Menschen möchten zuhause sterben, in ihrer vertrauten Umgebung, betreut von ihrer Familie.
In den wenigsten Fällen gelingt das, weil die Angehörigen

- nicht wissen „wie sterben geht“
- Angst haben, etwas falsch zu machen
- sich nicht vorwerfen lassen möchten, etwas versäumt zu haben.

Wir vermitteln Basiswissen:

1. Wenn das Leben Abschied nimmt- die letzten Tage und Stunden
   .. Pflege, Ernährung, körperliche Veränderung in der letzten Phase
2. Veränderungen im Sterbeprozess
   .. Sterbephasen
   .. Die Sprache der Sterbenden
   .. Kommunikation
3. Rechtzeitige Vorsorge treffen
   .. Patientenverfügung
   .. Vorsorgevollmacht
   .. Testament
4. Wenn ein Mensch gestorben ist
   .. Gesten und Rituale am Totenbett
   .. Bestattung
   .. Trauer

Referentinnen:	Regina Birk	Hospizgruppe Albstadt
	Gisela Pullwitt	Klinikseelsorgerin
	Dorothee Hummel-Wagner	Pflegestützpunkt Albstadt

Termin:	**Mittwoch,**	**20.6.2022**	17 – 20 Uhr	Teil 1 und 2
	Freitag,	**23.6.2022**	17 – 20 Uhr	Teil 3 und 4

Veranstaltungsort: Albstadt-Ebingen, Gemeindehaus Spitalhof 10
Unkostenbeitrag: 20 € (Getränke + Butterbrezel, Obst in der Pause)

Veranstalter:
Hospizgruppe Albstadt & Pflegestützpunkt Albstadt

Verbindliche Anmeldung: bis 10.6.2022
(begrenzte Teilnehmerzahl)

Tel:	07431 - 9385-14 (vormittags)
Handy:	0151-50415292
Mail:	hospizgruppe@sozialstationalbstadt.de
Adresse:	Regina Birk Hospizgruppe Albstadt Spitalhof 10 72458 Albstadt

Katholisches Dekanat Balingen

leben teilen

km nach Stuttgart

Fahrten zum 102. Katholikentag

Den Weg teilen - Gemeinsam mit anderen Teilnehmer:innen aus dem Dekanat nach Stuttgart

Donnerstag, 26. Mai 2022
Freitag, 27. Mai 2022
Samstag, 28. Mai 2022

Informationen und Anmeldung bis zum 10. Mai 2022
bei der Dekanatsgeschäftsstelle in Balingen
Telefon: 07433-9011010, Mail: dekanat.balingen@drs.de

Ansprechpartner der Seelsorgeeinheit

Kirchenpflege/Verwaltungszentrum
Berthold Stroppel, August-Sauter-Straße 21
Telefon: 0 74 31 / 48 85, Fax: 591 061
Montag bis Freitag: 8 bis 12 Uhr
Montag bis Donnerstag: 14 bis 16 Uhr
bstroppel@kvz.drs.de
Sparkasse Zollernalb,
IBAN: DE62 653 512 60 0062 411 644
BIC: SOLADES1BAL

Kindergarten St. Josef
Jennifer Walz
August-Sauter-Straße 15
Telefon: 0 74 31 / 42 10
www.kiga-stjosef-albstadt.de
StJosef.Ebingen@kiga.drs.de

Kindergarten Heilig-Kreuz
Maria Bühler
Herderstraße 87
72458 Albstadt-Ebingen
Telefon: 0 74 31 / 34 68
HlKreuz.Ebingen@kiga.drs.de

Kath. Kindertageseinrichtung St. Michael
Tina Stengele
Am Schloss 5
72459 Albstadt-Lautlingen
Telefon: 0 74 31 / 7 46 47
LeitungStMichael.Lautlingen@kiga.drs.de

Sozialstation St. Vinzenz und Nachbarschaftshilfe
Marina Storm
Schalksburgstraße 130
Telefon: 0 74 31 / 7 27 72
st.vinzenz-albstadt@t-online.de
www.st-vinzenz-albstadt.de

Caritas-Zentrum Albstadt
Andreas Budisky
August-Sauter-Straße 21
Telefon: 0 74 31 / 95 73 20
täglich außer Mittwoch von 9 bis 12 Uhr
Mo./Di. 14 bis 16.30 und Do. 14 bis 18 Uhr

Ökumenische Hospizgruppe Albstadt
Telefon: 01 51 / 50 41 52 92

Trauerbegleitung
Michael Weimer, Telefon: 0 74 31 / 76 38 69

Italienische Gemeinde
Pfarrbüro
Valeria Parrinello
Dienstag und Donnerstag
16.30 bis 18.30 Uhr
Telefon: 0 74 32 / 33 92
cci.albstadt@drs.de

Rossberghaus - Telefon: 5 11 10

Telefonseelsorge - Telefon: 08 00 / 1 11 01 11

Psychologische Beratungsstelle für Eltern-, Jugend-, Ehe- und Lebensberatung
Träger: Evangelische und Katholische Kirche
Bahnhofstraße 26
72458 Albstadt-Ebingen
Telefon: 0 74 31 / 13 41 80
Fax: 0 74 31 / 1 34 18 10
kontakt@beratungsstelle-albstadt.de

Kirchenlädle
Sonnenstraße 43
72458 Albstadt-Ebingen
Öffnungszeiten:
Freitags von 10 bis 12 Uhr und
von 14.30 bis 18 Uhr
samstags von 10 bis 12 Uhr
Telefon: 0 74 31 / 8 00 77 55
außerhalb der Öffnungszeiten
über Cafe Früholz, Telefon: 0 74 31 / 26 98

Hausmeister Heilig-Kreuz und Marienheim
Gerhard Timpf, Telefon: 01 51 / 11 63 28 14

Hausmeisterin St. Hedwig
Silvia Überall, Telefon: 01 51 / 26 39 41 73

Klösterle-Verein
Martin Wäschle
Telefon: 0 74 31 / 9 71 46 66
täglich von 15 bis 17 Uhr
Donnerstag von 9 bis 12 Uhr

Tafelladen
0 74 31 / 9 35 39 22

Redaktionsteam ..... Im Blick
RedaktionImBlick@gmx.de

Das ist unsere Sendung:
Armen und Kranken
menschgewordene Gottesgüte
zu sein und Gottes Stelle an
ihnen zu vertreten

Vinzenz von Paul

Impressum

Inhaltlich Verantwortlicher:
Leitender Pfarrer der SE
Pfarrer Uwe Stier
Kastanienstr. 5
72458 Albstadt
Telefon: 0 74 31 / 500 710
E-Mail: Uwe.Stier@drs.de

Druck und Verarbeitung:
LB Mediengruppe GmbH
Albstadt-Tailfingen

katholische Seelsorgeeinheit

Für die inhaltliche Richtigkeit der Informationen
aus den einzelnen Gemeinden übernehmen wir
keine Gewähr.

Ihr Redaktionsteam